

## Vorwort.

Am 31. Dezember 1912 forderte ein Lippstädter Bürger in der lokalen Presse mit warmen Worten die Errichtung eines „Graf Bernhardbrunnens“ „als eine Pflicht der Dankbarkeit dem Erbauer der Vaterstadt gegenüber, einer Persönlichkeit, die leuchtend und erhaben dasteht in der Geschichte Westfalens. Graf Bernhard 2. verkörperte bekanntlich die besten Tugenden des alten Sachsenstammes in sich: Frömmigkeit, Tapferkeit und unwandelbare Treue. Graf Bernhard der Städteerbauer ist viel zu wenig den Lippstädtern bekannt, und das ist zum großen Teil wohl darauf zurückzuführen, daß kein sichtbares Zeichen in seiner Stadt Lippe, dem heutigen Lippstadt, besteht, das in würdiger Form an den vortrefflichen Gründer erinnert (abgesehen von der in den letzten Jahren entstandenen kleinen Seitenstraße, die den Namen des Grafen Bernhard trägt).

Was ein Stadtbild anheimelnd machen kann — ich erinnere an manche mittelalterliche Stadtbilder — das sind hübsche Brunnen, und da möchte ich den Vorschlag machen, einen Graf Bernhard-Brunnen in monumentaler Ausführung zu errichten.“ (Patriot“ 1912. Nr. 302.)

Dieser Aufruf fand allgemeine Beachtung, bei vielen freundliches Entgegenkommen, bei manchen auch fühle Zurückhaltung, wenn nicht völlige Ablehnung. Hielten doch einzelne die Persönlichkeit des Edlen Herrn Bernhard 2. als für Ehrungen ungeeignet, weil sie dieselbe nicht hinreichend kannten. Es erschien deshalb angemessen, den Sachverhalt zu prüfen und Bernhard 2. den Platz anzuweisen, der ihm zukommt. Ich versuchte daher, an der Hand der auf uns gekommenen Quellen ein Lebens- und Charakterbild unseres Helden zu zeichnen, das in 12 Fortsetzungen im Lippstädter „Patriot“ veröffentlicht wurde. Hierdurch wurden die irrigen Anschauungen über die Persönlichkeit Bernhards 2. beseitigt. Um dieses Lebensbild auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, ist nach mehrmaliger sorgfältiger Bearbeitung die Form der Broschüre gewählt. Möge die vorliegende Veröffentlichung dazu beitragen, die Heimatliebe zu wecken und zu fördern und die Pflichten der Dankbarkeit gegenüber dem Gründer der Lippestadt tief einzuprägen in die Herzen ihrer Bewohner.

Der Verfasser.